

# Jubiläumsschrift der Struthonia:

Die Gymnasialverbindung Struthonia Stans 1909–2009



## Auszug aus Seite 91 des Buches «Induamur arma lucis»:

Was in Vorträgen in den WAC erläutert wurde, sollte auch nach aussen sichtbar werden. Der Auftritt in Vollwuchs und mit Fahne gehört zu Anlässen, Gedenkfeiern und Jubiläen aller Art. Bei kirchlichen Veranstaltungen hat sich der Auftritt an Fronleichnam bis heute erhalten. In ihren ersten Jahrzehnten gehörten weitere Prozessionen, Katholikentage und ähnliche Jubelfeiern zu jenen Gelegenheiten, bei denen die Verbindung zum Ausdruck brachte, was es heisst, Flagge zu zeigen.

Die Studentenverbindung Struthonia am Kollegium St. Fidelis in Stans feierte im 2009 ihr 100-jähriges Bestehen (siehe auch «civitas» Ausgabe 9/10-2009, Seite 38–39). Sie wurde 1909 als Sektion des Schweizerischen Studentenvereins gegründet, und dies mit wohlwollender Unterstützung der Kapuzinerpatres, die im gleichen Jahr ihr als Internat geführtes Gymnasium mit einem Lyzeum zur Maturitätsschule ausgebaut hatten.

Verbindungsmitglieder aus allen Generationen haben als Festgabe zum 100. Geburtstag eine illustrierte Geschichte erarbeitet. Sie ist mehr als eine Chronik und eine Sammlung von Reminiszenzen. Kritische Auseinandersetzung prägt die Darstellung des Werdens und Wachsens der Verbindungsgemeinschaft, ihres Tuns und Lassens, ihrer Höhepunkte und Krisen wie auch ihrer Beziehungen, vorab zum Kollegium der Kapuziner und seit 1988 zur Kantonsschule Nidwalden.

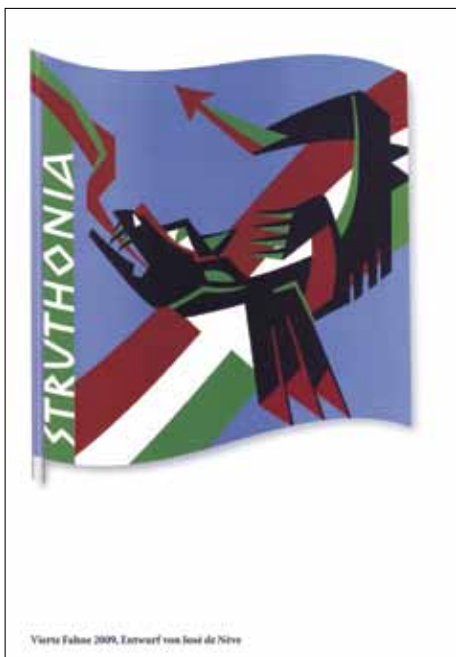
Der Band enthält im Lauftext eine chronologische Darstellung der Verbindungsgeschichte. Diese wird ergänzt und anekdotisch aufgelockert durch zahlreiche Marginalien, die Zeit- und Schulgeschichtliches, Studentisches und Verbindungsinernes beleuchten. Weitere Beiträge befas-

sen sich unter anderem mit der Aufnahme von Frauen in die Struthonia, der Rolle der Alt-Struthonia und der Bedeutung der sogenannten Wissenschaftlichen Allgemeinen Convente (WAC) für die weltanschaulich-politische Schulung der Verbindungsmitglieder von 1910 bis in die 1940er-Jahre, mithin in der Zeit des Milieukatholizismus. Aufschlussreich für Aspekte, die nicht auf Grund der schriftlichen Quellen erhellt werden können, ist eine Befragung von Zeitzeugen der letzten 70 Jahre. Schliesslich erinnern sechs kurz gefasste Biographien an prominente Struthonen.

29 schwarz-weiße und 45 farbige Illustrationen dokumentieren den Wandel der Struthonia. Ein Abkürzungsverzeichnis und ein studentensprachliches Glossar erleichtern die Lektüre. Ein Anhang mit unter anderem einer Liste aller Komitees von 1909 bis 2009 sowie ein Quellen- und Literaturverzeichnis vervollständigen das Werk.

Diese Verbindungsgeschichte weckt nicht nur zahlreiche Erinnerungen, sondern leistet auch einen interessanten Beitrag zur Geschichte des Kollegiums St. Fidelis, zur Nidwaldner Schulgeschichte und zur Geschichte des Schweizerischen Studentenvereins.

es



Die Geschichte «Induamur arma lucis» zu Fr. 48.— (zuzüglich Verpackung und Porto) kann bezogen werden bei: Dr. Patrick Frey, Apotheke, Luzernerstr. 2a, 5643 Sins AG.

Mit Beiträgen von Jana Avanzini, Diana Cervia, Patrick Frey, Markus Hablützel, Gerhard Muff, Michèle Ricciardi, Andreas Schmidiger, Andreas Waser und Martin Wettstein. 2009. 152 Seiten, 74 Abbildungen. Fr. 48.—. ISBN 978-3-907821-65-7.

**Vierte Fahne der  
Struthonia, 2009,  
Entwurf von José  
de Nève**